

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 13

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

* Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz.

Freiburg. Am verflossenen 15. Februar hat sich in der französischen Schweiz der erste Zweigverein des katholischen Lehrerinnenvereins, die „Sektion Freiburg“, gegründet. Die junge, vielversprechende Frauen-Akademie hl. Kreuz öffnete der Versammlung ihre weiten Hallen. Von den 24 einberufenen Stadt-Lehrerinnen hatten sich 15 eingefunden. Hochw. Herr Prof. Dr. Beck erklärte in kurzen, klaren Zügen den Zweck des Vereines und die Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens und einer Einigung aller katholischen Lehrerinnen des Schweizerlandes zum Zweck des moralischen und intellektuellen Fortschrittes und der gegenseitigen materiellen Unterstützung. Die beredten, packenden Worte des Vortragenden wurden mit Begeisterung aufgenommen. Alle Anwesenden erklärten sich sogleich zum Eintritt in diesen so anregenden und zeitgemäßen Verein bereit, von welchem in jeder Hinsicht mit Recht viele Vorteile erwartet werden.

Da sind z. B. die jährlichen hl. Exerzitien, die General- und Sektionsversammlungen mit jeweiligen Vorträgen, die in der Frauen-Akademie geplanten Ferienkurse, die zirkulierende Lesemappe, ferner die Alters- und Krankenkassen, Stellenvermittlung usw.

„Einigkeit macht stark“, das gilt in unsern Tagen mehr denn je; hoffen wir, daß diesem ersten Trüpplein aus der welschen Schweiz bald weitere nachfolgen werden. Zu diesem Behufe werden die Statuten des Vereines gegenwärtig ins Französische übersetzt.

An Hochw. Hrn. Prof. Dr. Beck hat unser Verein einen hochverdienten Freund und Gönner, eine mächtige Stütze.

Das Komitee der neuen Sektion Freiburg besteht aus folgenden Mitgliedern: Frl. M. Mivelaz, Präsidentin. Frl. M. Overney, Vize-Präsidentin. Frl. M. Vossel, Kassierin. Frl. S. Auderset, Aktuarin.

Literatur.

1. * Empfehlenswerte Neuheiten in Firmungs- und Kommunion-Andenken von Benziger & Comp. A. G., Einsiedeln.

Nr. 6542 stellt in Lichtdruckbild „Christus am Altare mit Kelch und Hostie“ dar (per Stück 80 Pfg.). Nr. 11,617 dasselbe, aber in farbiger Autotypie (per Stück Mark 1. 20.). Nr. 14,016 „Herz Jesu“ in Chromolithographie (per Stück 32 Pfg.). Nr. 14,017 Gruppenbild in Chromolithographie, die sel. Jungfrau und der hl. Joseph zeigen einem kommunizierenden Mädchen das Jesuskind. Nr. 6540 in Lichtdruck, ein Priester erteilt die hl. Kommunion (per Stück 22 Pfg.). Nr. 6541 Firmandenken im Lichtdruck, ein schönes Gegenstück zu dem vorigen Kommunionbilde (per Stück 32 Pfg.).

Papierformat der einzelnen Bilder: 480×320 mm. — 600×420 mm. 410×280 mm. — 410×290 mm.

Alle Darstellungen, Feuerstein'schen Ursprunges, sind sinnreich, bis ins kleinste Detail sorgfältig gearbeitet, naturwahr und äußerst warm gehalten, eigentlich: Musterleistungen. Für das Schweizerauge sähe man den Preis gerne in Landeswährung, zumal Schulmeister und Pfarrerherren meistens in nicht deutscher Währung honoriert werden.

2. Wohlrahe, Dr., Rektor. Schillerbüchlein. Zum Gedenken an die 100jährige Wiederkehr des Todestages des Dichters. Mit 36 Abbildungen. 160 Seiten Oktav. 80 Pfg., in elegantem Leinwand Mark 1. 20.

Dieses „Schillerbüchlein“ charakterisiert sich als Lesewerk für die reisere Jugend. Es ist wohl mehr als andere Schillerbücher gleicher Zweckbestimmung